

FENSTER



**Pfarre
Auferstehung
Christi**

Steinerne Zeugen

Mariä Himmelfahrt

Der heilige Petrus

Rückblick Erstkommunion

Vor den Vorhang

Foto: Eva Thun

Röm. kath. Pfarre

Auferstehung Christi

Saikogasse 8, 1220 Wien

Tel.01/203 31 11, Fax: DW 24

pfarre@auferstehungchristi.at

www.auferstehungchristi.at

Sekretariat –

Maria Hasenberger, Tel: 203 31 11,

pfarre@auferstehungchristi.at

Mo 14–17 Uhr, Do 16–19 Uhr,

Di und Fr jeweils 9–12 Uhr.

Pastorale Betreuung –

der Moderator und die Pastoralas-

sistentin sind über das Sekretariat

Tel. 203 31 11 zu erreichen:

Mag. Krzysztof Konwerski

Sprechstunden Do 14–17h, Fr

9–12h (bitte nachfragen, ob die-

se Termine eingehalten werden

können) und nach Vereinbarung:

krzysztof@auferstehungchristi.at

Karin Elnieder, Pastoralassistentin

karin@auferstehungchristi.at

Pfarrgemeinderat –

Mag. Krzysztof Konwerski, Moder.

Karin Elnieder, Pastoralassistentin

Mag. Karin Beisteiner

Hilde Boyer

Stefanie Caesar

Mag. Lukas Hoffmann

DI Stefan Mayerhofer

Mag. (FH) Barbara Peyerl

Dr. Doris Reininger

Mag. Gerlinde Rennison

Irene Ribar

Mag. Diana-Mihaela Silvestru

DI Eva Thun-Täubert

Pfarrcaritas: Sprechstunden je-
den Dienstag von 8–9 Uhr, außer
während der Ferien. Sie sind als
Anlaufstelle für Menschen ge-
dacht, die sich in einer Notsituati-
on befinden, Rat, Hilfe oder einfach
nur ein offenes Ohr benötigen.

Bezüglich **Taufe, Trauung und
Krankensalbung** kontaktieren
Sie bitte das Sekretariat.

Wenn Sie die **Kommunion zu
Hause** empfangen wollen, können
Sie dies im Pfarrsekretariat melden.
Sie können auch die Kommunion
für ein Familienmitglied oder Nach-
barn nach der Messe mitnehmen.

Redaktionelles: Beiträge für das
nächste „Fenster“ bitte möglichst
per E-Mail bis **31.7.2018** an die
Redaktion: fenster@auferstehung-
christi.at. Die Redaktion behält sich
vor, Beiträge zu ändern oder nicht
abzudrucken.

Impressum:

„Fenster“ ist das Pfarrblatt der
Pfarre Auferstehung Christi und
erscheint vier Mal pro Jahr in
einer Auflage von 2.150 Exem-
plaren.

Redaktionsteam:

Krzysztof Konwerski, Stefan
Mayerhofer, Elisabeth Müller,
Barbara Peyerl, Heinz Stahl,
Eva und Franz Thun
Koordination, Layout: Eva Thun
alle: Pfarre Auferstehung Christi
Saikogasse 8, 1220 Wien
Druck: FBDS Schüller & Schulz
GmbH, Breitenfurter Straße
355, 1230 Wien, www.fbds.at

Inhalt:

- S.2 Pfarrinformationen
Impressum**
- S.3 Editorial**
- S.4 Maria Himmelfahrt**
- S.6 Der heilige Petrus**
- S.7 Steinerne Zeugen –
die Thomaskirche**
- S.8 Rückblick –
Kreuzwegwande-
rung**
- S.9 Rückblick – Oster-
nacht**
- S.10 Rückblick –
Emmausgang**
- S.11 Erstkommunion**
- S.12 Bierfest**
- S.13 Vor den Vorhang –
Arbeitstage**
- S.14 Die nächsten
Pfarrfeste**
- S.15 Vorschau –
Wallfahrt im Herbst**
- S.16 Personalia/
Termine**
- S.19 Unterstützer**
- S.20 Und zu guter Letzt**



Foto: Trude Stahl

Liebe Leserinnen und Leser,
jetzt ist die letzte Ausgabe des Fensters vor den Sommerferien zwar fertig, aber irgendwie auch wieder nicht. Eigentlich war ein großer Teil des Heftes für den Bericht über die Visitation durch Kardinal Schönborn reserviert, aber es kam dann doch anders. Obwohl der Termin so lange vorher geplant war, wurde er dann doch noch abgesagt. Wenn der Vatikan ruft, dann muss halt die Saikogasse warten. Da merkt man, dass Kirche nicht nur Gemeinschaft und Pastoral bedeutet, sondern auch Verwaltung, Organisation und Management. Und da gibt es dann wichtige Termine, die koordiniert werden müssen und trotzdem manchmal mit anderen kollidieren. Der neue Visitationstermin wurde gemeinsam für den 2. Dezember festgelegt.

Aber vorher kommt ja noch der Sommer und viele von uns haben Gelegenheit, andere Menschen und andere Länder kennen zu lernen. Ich wünsche allen ein offenes Herz für neue Begegnungen

Ihre/ Eure

**Nächste Ausgabe
Nummer 198 – Sept. 2018:**

**Redaktionsschluss:
31. Juli 2018**

**Erscheinungstermin:
17. September 2018**



Mariä Aufnahme in den Himmel

Mariä Himmelfahrt

Am 15. August feiert die kath. Kirche das Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel, auch unter Maria Himmelfahrt oder dem volkstümlich Namen „Großer Frauentag“ bekannt.

Das Fest ist eines der ältesten christlichen Hochfeste. Seine Wurzeln liegen in einem Marienfest, das im 5. Jahrhundert von Cyrill von Alexandrien eingeführt und auf den 15. August gelegt wurde. Hierin unterscheidet es sich von Christi Himmelfahrt, das immer exakt 39 Tage

nach dem Ostersonntag stattfindet und dem somit, anders als Mariä Himmelfahrt, kein fixes Datum zugeordnet wurde. Eindeutige Beweise für die Himmelfahrt Mariens finden sich nicht in der Bibel, doch gibt es Textpassagen, die mit der „Aufnahme Mariens in den Himmel“ in Verbindung gebracht werden: „Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: Eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt“. (Off 12,1)

Was ist der wichtigste Unterschied zu Christi Himmelfahrt?

Christus steigt aus eigener Kraft zu Gott empor, Maria dagegen wird in den Himmel aufgenommen. Im Deutschen heißt beides Himmelfahrt, im Lateinischen wird der Unterschied deutlich zwischen „Assumptio Mariae“ (Annahme, Aufnahme Mariens) und „Ascensio Christi“ (Hinaufsteigen Christi).

Am 1. November 1950 hat Papst Pius XII. die Lehre, daß Maria mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen wurde, als Glaubenssatz verkündet und damit eine in der katholischen und orthodoxen Tradition seit langem vorhandene Glaubensüberzeugung endgültig bestätigt.

Das heutige Fest ist in der Ostkirche bald nach dem Konzil von Ephesus im Jahr 431 aufgekommen; in der römischen Kirche wird das Fest seit dem 7. Jahrhundert begangen.

Die Frage stellt sich, welchen Sinn dieser Festtag für uns Menschen hat. Die Kräutersegnung oder Wallfahrten sind ein Begriff, doch was wird an diesem Tag gefeiert?

Wenn wir von der Einzigartigkeit Mariens sprechen, dann allein im Zusammenhang mit Jesus Christus: Sie hat den Erlöser geboren.



Foto: Eva Thun

Ihr „Ja“ zu Gottes Heilsplan ist es, was Maria auszeichnet.

Nicht, weil sie Großes getan hat im ureigenen Sinn des Wortes, sondern weil Gott großartig an ihr gehandelt hat, deshalb wird Maria selig gepriesen.

Sie hat Gott handeln lassen und war doch dabei höchst aktiv beteiligt. Sie hat Jesus geboren, sie hat Gott in ihrem Leben Platz gegeben und sich auf Gott hin offen gehalten.

Diese Offenheit Mariens zeigt sich nicht nur Gott gegenüber, sondern auch den Mitmenschen gegenüber.

Maria bricht auf, trotz ihrer für sie nicht leichten Situation, und geht zu ihrer Verwandten Elisabeth, um ihr beizustehen. Die Nähe zu Gott führt zur Nähe der Menschen. Glauben zeigt sich immer auch im Handeln am Mitmenschen, in der Offenheit für seine Situation und seine Nöte. Wer sich Gott gegenüber öffnet, wird auch offen für seine Mitmenschen.

Wer so wie Maria von Gott ganz und gar erfüllt ist, der weiß um die Kraft der Gnade Gottes; der erlebt, dass Gott in jeder Situation des Lebens tragender und bergender Grund sein kann und sein möchte.

Was an Maria geschehen ist, das soll auch an uns geschehen.

Auch wir sind zur Herrlichkeit Gottes berufen, auch wir sollen in die Herrlichkeit Gottes gelangen.

So hat das Fest ganz und gar mit unserem Leben zu tun.

Wie immer sich das Leben des einzelnen Menschen gestaltet: Immer geht es um den Glauben und das Vertrauen auf Gott und seine Wirkkraft in unserem Leben.

Das Leben Mariens zeigt: Das Ziel des Lebens ist nicht die eigene Größe und der noch so schmeichelnde Lobpreis der Menschen, sondern das Gelingen eines erfüllenden Lebens durch die Gnade und die Wirkkraft Gottes an uns Menschen.



Foto: Eva Thun

Der Heilige Petrus – der Fels, auf dem die Kirche gebaut ist

Gedenktag: 29. Juni

Der heilige Petrus ist einer der wenigen Heiligen, der in der Bibel erwähnt wird. Eigentlich heißt er gar nicht Petrus, sondern Simon. Petrus ist der lateinische Ausdruck für den Ehrennamen „der Fels“. Wenn man sich die Geschichte von diesem Simon so anschaut, und wie oft er Fehler begeht, wirkt das Wort Fels falsch, denn Simon scheint weder hart noch standhaft.

Jesus begenete Simon und seinem Bruder bei ihrer Arbeit als Fischer am See. Er forderte sie auf, ihm zu folgen, und sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. (Mt 4,20) Sie nahmen sich nicht einmal die Zeit, die Netze zu entwirren oder nach Hause zu bringen, so begeistert waren sie von Jesus.

Ein anderes Mal schliefen die Jünger in einem Boot, als Jesus über das Wasser zu ihnen ging. Petrus, wieder voll Begeisterung, will ihm über das Wasser entgegengehen. Unterwegs begann er sich zu fürchten und unterzugehen. Er rief Jesus zu, ihn zu retten, Jesus streckte ihm die Hand entgegen, zog ihn aus dem Wasser und nannte ihn Kleingläubigen. (Mt 14,22-33)

Als Jesus die Jünger fragte, für wen sie ihn halten, antwortete Simon: Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes! Und Jesus antwortete: Du bist Petrus, und auf diesem Fels werde ich meine Kirche bauen. (Mt 16,15-18)

Bei der Fußwaschung zeigte sich zuerst wieder der Zweifel und dann die überschießende Begeisterung von Simon: Erst wollte er sich gar nicht die Füße waschen lassen, dann nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und das Haupt (Joh 13,8-9).

In der Nacht vor der Kreuzigung zeigte sich Simon schon gar nicht standhaft, und das gleich mehrmals. Zuerst in Getsemani auf dem Ölberg, als er einschlief, während Jesus betete. Als danach die Männer kamen, die ihn fangen sollten, zog Simon sein Schwert und schlug einem Diener des Hohepriesters ein Ohr ab. (Mt 26,36-46.51) Simon folgte dem verhafteten Jesus, aber während der durch den Hohepriester verhört wurde, leugnete er dreimal, ihn zu kennen. Als der Hahn krächte, erkannte er, wie schwach er gewesen war, und weinte bitterlich. (Mt 26,69-75)



Foto: Eva Thun

Nach der Auferstehung trafen Jesus und Simon noch einmal aufeinander. Jesus fragte dreimal, ob Simon ihn liebe, und er bejahte es jedesmal, wenn auch traurig, dass Jesus dreimal gefragt hatte. Jesus gibt ihm daraufhin den Auftrag „Weide meine Schafe“. (Joh 21,15-17)

Alles, was wir von Petrus kennen, zeigt keine felsene Härte, keine granitene Unerbittlichkeit. Er ist Leidenschaft pur, lässt sich begeistern, macht aber auch Fehler und bereut sie gleich danach bitterlich. Er kennt Angst, Zorn und Traurigkeit. Insbesondere aber ist er erfüllt von einer großen Liebe zu Jesus. Und das ist es, was ihn zum christlichen Felsen macht, auf dem die Kirche gebaut ist: Nicht die Härte, nicht die Stärke, nicht die Unfehlbarkeit, sondern die Leidenschaft und vor allem die Liebe ist das Fundament dieser Kirche. Der Auftrag lautet, die Schafe zu weiden – nicht, sie zu scheren oder zu schlachten, sondern gut für sie zu sorgen. Die Fürsorge der Christen zueinander und ihre Liebe zu Jesus, das ist das Fundament, das ist der Fels, auf dem die Kirche steht, und solange sie sich daran hält, wird sie bestehen bleiben.

Elisabeth Müller

Thomaskirche Evangelisches Gemeindezentrum Per-Albin-Hansson-Siedlung

Heute möchte ich eine weitere von Karl Schwanzer entworfene Kirche vorstellen.

Die Per-Albin-Hansson-Siedlung in Favoriten wurde in mehreren Phasen zwischen 1947 und 1977 errichtet. Insgesamt entstanden hier über 1.000 Wohnungen und so war auch der Bedarf für ein Evangelisches Gemeindezentrum gegeben. Es konnte ein Grundstück in der Pichelmayergasse 2, in unmittelbarer Nähe der (katholischen) Franz-von-Sales-Kirche erworben werden. Für die Planung wurde 1974, also zwei Jahre, nachdem er unsere Kirche fertig gestellt hatte, der zu dieser Zeit schon hochangesehene Karl Schwanzer gewonnen.

Bedingt durch den frühen Tod Schwanzers 1975 konnte er den Bau aber nicht mehr selber ausführen, diese Aufgabe übernahm sein Schüler Gerhard Krampf. 1976 erfolgte der Baubeginn, 1977 die Fertigstellung.



Fotos: Stefan Mayerhofer

Steinerne Zeugen/Rückblick Ostern

Der Kirchenbau soll durch die niedrige Bauhöhe einen bewussten Gegenpol zu den vielstöckigen Häusern der Hansson-Siedlung bilden. Auch sind die roten Klinkersteine, ein Element, das wir auch von unserem Kirchenbau kennen, ein Kontrast zum Grau der Wohnhäuser. Der Bau besteht aus mehreren Gebäudeteilen, wie Gemeindesaal, Kapelle und Presbyterium, die sich harmonisch um einen kleinen Vorplatz gruppieren und so auf die Gläubigen einladend wirken sollen.

Im Inneren der Kirche lassen sich die einzelnen Räume durch Schiebeelemente trennen oder verbinden und ergeben so eine flexible Nutzung. Der Sakralraum ist bewusst schlicht gehalten. Einziger Schmuck ist, so wie in der zuletzt besuchten Schwanzer-Kirche in Pötzleinsdorf, eine große Holzplastik des Gekreuzigten.

Die beiden Kirchen, Thomaskirche und Franz-von-Sales-Kirche, sind um einen kleinen Platz gruppiert und von Wiesen umgeben. Trotzdem ist der Lärm der nahen Südosttangente unüberhörbar. Obwohl in Randlage der Per-Albin-Hansson-Siedlung gelegen, bilden sie beide gemeinsam ein pastorales Zentrum der Siedlung.



Stefan Mayerhofer

Kreuzwegwanderung

Am Freitag vor dem Palmsamstag fand wieder eine Kreuzwegwanderung statt.

Wir gingen von Jedlesees zu unserer Kirche Auferstehung Christi. Diesmal kamen wir zu einem so genannten Arma-Christi-Kreuz, bei dem die Leidenswerkzeuge der Passionsgeschichte besonders dargestellt sind (Trillerkreuz). Weiters lernten wir auch Andachtsstätten anderer Religionen kennen (Jüdischer Friedhof, Mazedonisch-Orthodoxe Kirche, Syrisch-orthodoxe Kirche, Siebenten-Tags-Adventisten, Neuapostolische Kirche).



Stefan Mayerhofer



Fotos: Renate Weibelbraun

Osternacht

Wir feierten das wichtigste Fest im Kirchenjahr mit einer schönen Messe und dem Osterfeuer.



Fotos: Eva Thun

Emmausgang

Eine schöne Begegnung mit Jesus in wunderbarer Natur

Es hat sich zwar nur eine kleine Gruppe am frühen Ostermontag aufgerafft, um am diesjährigen Emmausgang teilzunehmen, wir wurden aber dafür sehr reichlich belohnt.

Nicht nur das schöne Wetter mit Sonnenaufgang in den Weingärten, sondern auch die Vielfalt an Vogelstimmen trug dazu bei, die Natur und die Schöpfung wieder fühlbar zu machen. In dieser Atmosphäre konnte man sich auch gut in die Situation der Emmausjünger und deren Begegnung mit Jesus hineinfühlen. Das gemeinsame Singen und Beten ergänzte dieses positive Gefühl sehr gut.

Nach der Rückkehr in die Pfarre haben wir uns beim gemeinsamen Frühstück gestärkt und in der abschließenden Eucharistiefeier das Osterwochenende perfekt abgeschlossen.

Ich hoffe, dass wir trotz gesunkener Teilnehmerzahlen diese schöne Veranstaltung auch in Zukunft durchführen. Ich bin auf jeden Fall wieder dabei.

Franz Thun



Fotos: Eva Thun

Menschenfischer wollen wir sein!

Das Netz unserer Gemeinschaft

So haben wir es am Sonntag 22. April bei der Erstkommunion von 19 Kindern gehört.

Nach monatelanger Vorbereitung war es endlich so weit, die Kinder empfingen das erste Mal die heilige Kommunion, konnten in Brot und Wein auf diese besondere Art mit Gott in Beziehung treten.

In einer übervollen Kirche feierten wir ein fröhliches und buntes Fest. Jedes Kind hatte eine besondere Aufgabe – jede und jeder leistete einen Beitrag für die Gemeinschaft.

Einige Kinder machten die Botschaft des Evangeliums für uns in einem kleinen Stück sichtbar: Jesus gab uns den Auftrag, Menschen zu fischen. Wir sollen allen in der Welt von Gott und seiner frohen Botschaft erzählen, ihr Leben damit bereichern und sie einladen, zu unserer Gemeinschaft dazu zu stoßen. Dass alle im „Netz“ unserer Gemeinschaft willkommen sind, wurde besonders im Vaterunser spürbar, bei dem alle dazu eingeladen waren, einander die Hände zu reichen, damit das Netz der Verbundenheit untereinander und mit Gott auch sichtbar wird.

Anschließend an die Messe wurde bei strahlendem Sonnenschein im Garten weitergefeiert.



Karin Elnieder



Fotos: Franz Thun

Schlesisches Bierfest

Ein kulinarischer Abend im gemütlichen Innenhof

Nach verspäteten Eisheiligen war die Woche eher kühl und verregnet, und so hatten wir schon die Befürchtung, dass das Bierfest nicht im Freien stattfinden könne.

Aber am Freitag wurde es dann doch trocken und etwas wärmer, und eine eifrige Schar von Optimisten richtete im Innenhof die Tische und Bänke her, geschmückt mit den gewohnten karierten Tischtüchern und frischen Reisigzweigen.

Viele fleißige Hände hatten kulinarische Köstlichkeiten vorbereitet: Wurst- und Käseplatten, Beskidengulaschsuppe oder Gemüse Eintopf. Im Garten wurde gegrillt: Die Bratwurst war als erstes aufgegessen, es gab aber auch Blutwurst und für die besonders Mutigen auch Blutwurst mit Zimt. Für süße Schleckermäuler gab es Tiramisu, Kardinalschnitten, Topfenkuchen und Rum-Keks-Schnitten.

Die Hauptattraktion des Abends war natürlich der Bierwagen mit Zapfhähnen für zwei verschiedenen Biere vom Fass und der frommen Aufschrift: „Hopfen und Malz – Gott erhalt's“. Daneben gab es noch 18 weitere Biersorten in Flaschen, manche davon ziemlich ausgefallen und gewöhnungsbedürftig.

Als alle Tische besetzt waren und jeder gemütlich schmauste, gab es einen kurzen Regenguss. Aber unser Baum hat fast alles abgehalten und wir sind trocken geblieben – das Fest ging ungestört weiter.

Diesmal waren auch viele Kinder da, die im Garten ihren Spaß hatten. Die ersten Gäste kamen schon eine dreiviertel Stunde vor Beginn, die letzten blieben bis nach der Sperrstunde und halfen beim wegräumen. Alle Plätze im Innenhof waren besetzt, auch die Tische im Foyer wurden genutzt. Neben vielen bekannten Gesichtern waren auch einige neue dabei; alle haben den schönen Abend genossen.

Elisabeth Müller

P.S.: Im Herbst gibt es dann wieder das belgische Bierfest, voraussichtlich am 28. September.



Fotos: Elisabeth Müller

Die Arbeitstage – zwei Mal im Jahr gibt es etwas zu tun

Regelmäßig gibt es die Aufrufe zur Mitarbeit, und zum Glück gibt es immer wieder Menschen, die mittun.

Eigentlich sind die Arbeitstage schon eine Tradition in unserer Pfarre, Zwei Mal im Jahr werden alle Arbeiten, die nicht im „normalen“ Programm drinnen sind, gemeinschaftlich erledigt.

Das umfasst Arbeiten in der Kirche, wie beispielsweise der Leuchtmitelaustausch in großer Höhe (dafür gibt es eine tolle Stangenkonstruktion) und in den weiteren Innenräumen. Außen ist regelmäßig das Laub vom Flachdach zu entfernen – eine Arbeit für unsere Schwindelfreien. Im Garten werden die wild aufgegangenen Ahornbäume entfernt, die Sträucher ausgeschnitten, die Brombeeren geschnitten, der Kompost gemacht u.v.m. Es gab aber auch schon größere Projekte, wie der Bau der Hütte, die Anlage der Sandgrube, das Anlegen und Einfassen der Beete u.v.m. Und der Dauerbrenner ist der Brunnen im Innenhof, der ausgeräumt und gekärchert werden muss.

Obwohl die Arbeit nicht weniger wird, wird die Gruppe der „Handwerker“ leider immer kleiner. Deshalb vor den Vorhang mit ihnen – in der Hoffnung, dass sie Ansporn für alle sind, sich am Erhalt unserer Pfarre zu beteiligen.

Und ausserdem gibt es immer ein gemütliches gemeinsames Mittagessen, dass von Trude köstlich zubereitet wird.

Eva Thun



Das Team April 2018



Fotos: Eva Thun & Selbstauslöser

Ankündigungen

... und wieder ist ein Jahr um und wir laden herzlich ein zu unserer

Abschlussmesse am 24. Juni 2018 um 9 Uhr

Bei Schönwetter findet die Messe im Garten statt. Danach gibt es Spielstationen für die Kinder, während die Erwachsenen im Foyer bzw. im Innenhof das Pfarrcafé genießen können. Wer möchte, kann bei Line Dance mitmachen oder auch einfach nur zusehen. Zu Mittag wird natürlich gegrillt und für die Kinder gibt es als Nachspeise ein Gratis-Eis.

Wir freuen uns auf einen schönen Sommerbeginn!



Fotos: E. & F. Thun



Herzliche Einladung zum

Startfest

am
9. September 2018
9 Uhr Festmesse
ab 11 Uhr Grillen

Beten mit den Füßen Bus-Wallfahrt nach Mariazell

Samstag, 22. September 2018

Abfahrt mit dem Bus um 8 Uhr
von der Pfarre zur Buchtelwirtin
beim Hubertussee

Andacht in der Bruder-Klaus-
Kirche am Hubertussee

Letzte Etappe von ca. 10km zu
Fuß oder mit dem Bus möglich

Gottesdienst in Mariazell

Rückkunft ca. 22 Uhr

Anmeldeschluss 30.06.2018

Anmeldung und weitere Informationen: Im Pfarrsekretariat oder
unter pfarre@auferstehungchristi.at

Auf zahlreiche WallfahrerInnen freut sich



Foto: Christian Peyerl

Christian Peyerl

Hochzeit zu Kana

2. Chorprojekt unseres Entwicklungsraumes*

**Einladung zum Singen im Gesamtchor für Sänger/-innen
jeder Altersgruppe und Stimmlage**

Probenbeginn Mai 2018

Konzert: 14. Oktober 2018, 18 Uhr

5 Abendproben: 7. & 28.5., 18.6., 24.9., 8.10.2018 (19.15h–21.30h)

Probensamstag am 15.9.2018 (9.30h–15.30h)

Generalprobe am Konzerttag (15h–17.30h)

Information und Anmeldung:

Persönlich bei Christine Mills im Anschluss an die Messe (Pfarrkaffee/
Pfarre Don Bosco), E-Mail: christine.mills@aon.at, Tel: 01 258 66 19

*Einladung für Hilfe im organisatorischen Bereich für die Begegnung
nach dem Konzert aus allen Pfarren sowie zum Besuch des Konzerts
ergehen ab Herbst.

SAVE THE DATE!

Christine Mills

Personalia/Termine

Es starben:

Clara Katharina Radl (*2015) am 7.3.2018



Helene Bonek (*1977) am 31.3.2018



Walter Fröhlich (*1926) am 1.4.2018



Foto: Robert Trenkowitz

Termine mit Stand Mai 2018

Juni

Tag	Zeit	Termin	Ort	
10.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		18:00	Chorkonzert	Kirche
11.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
12.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		15:00	Seniorenclub	Zimmer 8
		18:00	Abendmesse	Kapelle
		19:30	Club Midlife	Zimmer 4
14.	Do	16:30	Rückenfit	Pfarrsaal
15.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle
17.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		10:00	Eine Welt Laden	Foyer
		11:00	Hl. Messe in polnischer Sprache	Kirche
18.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
19.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		18:00	Abendmesse	Kapelle
20.	Mi	08:00	Schulmesse VS Klenuagasse	Kirche
		10:00	Liturgiekreis - Erntedankmesse	Zimmer 6
21.	Do	16:30	Rückenfit	Pfarrsaal
		18:00	Abendmesse	Kapelle
22.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle

Termine

23.	Sa	18:00	Vorabendmesse	Kapelle
24.	So	09:00	Hl. Messe – Abschlussmesse	Kirche
		10:00	Abschlussfest	ganze Pfarre
		18:00	Evangelischer Gottesdienst	Kapelle
25.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
26.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		15:00	Seniorenclub	Zimmer 8
		18:00	Abendmesse	Kapelle
28.	Do	18:00	Abendmesse	Kapelle
29.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle
30.	Sa	18:00	Vorabendmesse	Kapelle

Juli

Tag		Zeit	Termin	Ort
1.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
2.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
8.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
9.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
10.	Di	19:30	Club Midlife	Zimmer 4
15.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
16.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
22.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		18:00	Evangelischer Gottesdienst	Kapelle
23.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
29.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
30.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal

August

Tag		Zeit	Termin	Ort
5.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
6.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
12.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
13.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal

Termine

14.	Di	19:30	Club Midlife	Zimmer 4
15.	Mi	09:00	Hl. Messe – Mariä Aufnahme in den Himmel	Kirche
19.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
20.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
26.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
27.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal

Vorschau September

Tag	Zeit	Termin	Ort	
1.	Sa	18:00	Vorabendmesse	Kapelle
2.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		11:00	Hl. Messe in polnischer Sprache	Kirche
3.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
4.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		18:00	Abendmesse	Kapelle
6.	Do	18:00	Abendmesse	Kapelle
7.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle
8.	Sa	18:00	Vorabendmesse	Kapelle
9.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		10:00	Startfest	ganze Pfarre
10.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
11.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		15:00	Seniorenclub	Zimmer 8
		18:00	Abendmesse	Kapelle
		19:30	Club Midlife	Zimmer 4
13.	Do	18:00	Abendmesse	Kapelle
14.	Fr	08:00	Nachtgebet	Kapelle
15.	Sa	10:00	Open House Wien zu Gast	Kirche, Kapelle, Innenhof
		18:00	Kreuzerhöhungsfest – Pfarre Herz Jesu, Töllergasse	Pfarrkirche Herz Jesu
16.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		11:00	Hl. Messe in polnischer Sprache	Kirche
		12:00	Open house	Kirche, Kapelle, Innenhof

Wir danken den Unterstützern des Pfarrblattes

DONAUFELDER

APOTHEKE Mag. pharm Haring KG

HOMÖOPATHIE • BACHBLÜTEN • KOSMETIK • REISEVORSORGE

1220 WIEN, DONAUFELDERSTR. 177 a
(nahe der Veterinärmedizinischen Universität)

Montag-Freitag durchgehend von 8-18 Uhr;
Samstag von 8-12 Uhr geöffnet

Telefon 01/256 55 11 • Fax 01/25605600
mail@donaufelder-apotheke.at



Reisetipps für die
schönsten Tage
des Jahres

Gemeinsam mit Ihnen unsere Reiseabenteuer!



Elite Tours
www.elitetours.at

IMMOBILIEN VRTALA



GEBÄUDEVERWALTUNG
REALITÄTENVERMITTLUNG

Schloßhofer Straße 60
1210 Wien
☎ 270 33 29, Fax 270 18 61
immobilien@vrtala.at

FBDS www.fbds.at

FBDS Copy 22

Wagramer Straße 100, 1220 Wien
Telefon: +43/1/202 67 76
Fax: +43/1/202 67 76 2
Mail: copy22@fbds.at
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 // Sa 8 - 12

leistbar **BESTATTUNG ALTBART** familiär

NEU! Wagramer Straße 125a, 1220 Wien
office@altbart.at www.bestattung-altbart.at

weitere Filialen im 8., 10., 14. und 16. Bezirk

Tel.: 01/ 9144272 24 h für Sie erreichbar!



Hier kann auch Ihre
Firmeninformation stehen -
Anfragen unter
fenster@auferstehungchristi.at

Und zu guter Letzt ...

Enttäuschen und enttäuscht sein

Wenn man sich lange auf etwas freut und es tritt dann nicht ein, ist man enttäuscht, traurig oder auch zornig.

Wie oft sind wir jedoch selbst Grund für Enttäuschungen? Weil wir etwas versprochenes nicht einhalten (können). Weil wir nicht erkennen, wie wichtig etwas, was wir nicht einhalten, für den anderen gewesen wäre. Weil wir einfach darauf vergessen, was wir jemand anderem zugesagt hatten.

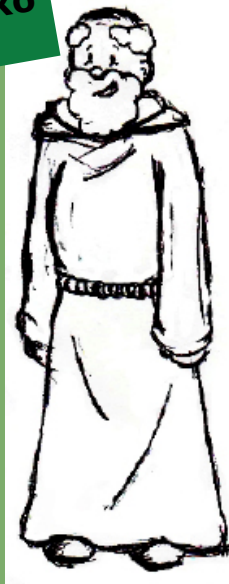
Oft sind es die Kleinigkeiten, die es ausmachen, ob man jemanden glücklich oder traurig macht.

Achtsamkeit und Aufmerksamkeit sind probate Mittel, um nicht zu enttäuschen.

Auch Achtsamkeit sich selbst gegenüber, denn wie oft enttäuscht man nicht sich selbst?

Eva Thun

**Don Saiko
meint:**



Zeichnung: Agnes Reiningger

Die schlimmste Enttäuschung ist die, die man an sich selbst erlebt.

**Österreichische Post AG
„Sponsoring.Post“
10Z038585 S**